

# AIES-KOMMENTAR

*Britta Petersen*

Ein neuer Frühling – Wie Indien und Europa ihre strategische Partnerschaft wiederbelebt haben

## Ein neuer Frühling - Wie Indien und Europa ihre strategische Partnerschaft wiederbelebt haben

Von Britta Petersen, Senior Fellow Observer Research Foundation (ORF), Neu-Delhi

Vor fünf Jahren waren die Beziehungen zwischen Indien und der Europäischen Union auf dem Tiefpunkt - obwohl es angesichts der Interessenkonvergenz zwischen den beiden großen Mächten kaum einen Grund dafür gab. Die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen waren längst ins Stocken geraten, als der Fall der [berüchtigten "italienischen Marine" im Jahr 2012](#) die Beziehungen zwischen Indien und Italien auf Eis legte. Als Federica Mogherini, ehemalige Außenministerin Italiens, 2014 zur Hohen Vertreterin der EU für Außen- und Sicherheitspolitik ernannt wurde, übertrug sich die Krise, die durch den Tod zweier indischer Fischer, die vor der Küste Keralas von italienischen Soldaten erschossen wurden, auf die Ebene der EU. Die Atmosphäre war damals so schlecht, dass der geplante EU-Indien-Gipfel im April 2015 nicht stattfand.

Seitdem hat sich viel verändert. Indien und die EU erleben derzeit neue Flitterwochen. Obwohl noch viele Fragen offen sind, haben die zahlreichen Aktivitäten unter der Regierung von Premierminister Narendra Modi und der Hohen Vertreterin der EU, Mogherini, die Beziehungen wieder auf Kurs gebracht. Eine Entwicklung, die ebenso auf das gemeinsame Interesse in einem sich schnell verändernden internationalen Umfeld sowie auf eine "lobenswerte Kombination aus politischem Pragmatismus und diplomatischen Fähigkeiten auf beiden Seiten"<sup>1</sup> zurückzuführen ist, wie es die hochrangige indische Diplomatin Bhaswati Mukherjee formulierte.

Es ist zwar noch zu früh, um die Ergebnisse vieler neu geplanter gemeinsamer Projekte zu bewerten, aber die Tatsache, dass in den letzten Jahren eine große Zahl hochrangiger Treffen und Dialoge mit gemeinsamen Erklärungen stattgefunden hat, zeigt, dass die strategische Partnerschaft wieder zum Leben erweckt wurde. Der [13. EU-Indien-Gipfel im März 2016 in Brüssel](#) (der erste Gipfel nach vier Jahren Pause) bestätigte die ["India-EU-Agenda for Action 2020"](#) und legte einen konkreten Fahrplan für die nächsten fünf Jahre der strategischen Partnerschaft vor.

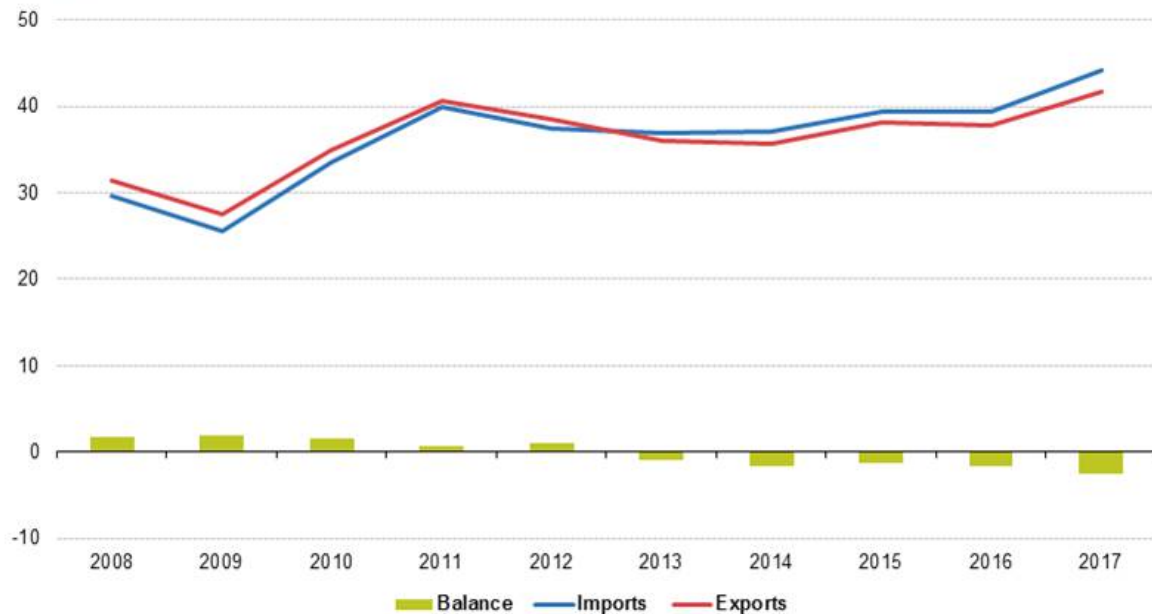
Die *Agenda for Action 2020* ist ein umfassendes Dokument, das mit dem Bereich beginnt, in welchem in den letzten Jahren die größten Fortschritte erzielt wurden: der Außen- und Sicherheitspolitik. Sie erwähnt unter anderem die Zusammenarbeit bei der Terrorismusbekämpfung, der Cybersicherheit und der Sicherheit auf See sowie die Koordinierung in internationalen Foren durch "regelmäßige Dialoge" zwischen dem indischen Außenministerium (MEA) und dem Europäischen Auswärtigen Dienst (EAD).

Es spiegelt auch viele der Lieblingsprojekte von Premierminister Modi wider; die Kampagnen "Clean India", "Clean Ganga", "Smart Cities", "Digital India" und "Make in India" werden ausdrücklich erwähnt. In vier gemeinsamen Erklärungen zu ["Bekämpfung des Terrorismus"](#), ["Partnerschaft für saubere Energie und Klima"](#), ["Wasserpartnerschaft"](#) und einer ["Gemeinsamen Agenda für Migration und Mobilität" \(CAMM\)](#) werden Bereiche der Zusammenarbeit festgelegt. Im Anschluss daran wurde im Oktober 2016 ein Memorandum of Understanding (MoU) über eine ["India-EU Water Partnership"](#) unterzeichnet. Am 4. April 2017 fand in Brüssel ein hochrangiger Dialog über Migration und Mobilität statt.

Fortschritte bei den lange festgefahrenen Verhandlungen über ein [bilaterales Handels- und Investitionsabkommen \(BTIA\)](#) fehlen jedoch in den Dokumenten auffallend. Selbst zwei Treffen hochrangiger Beamter in den Jahren 2017 und 2018 sowie drei Runden technischer Gespräche über die kritischen Punkte führten nicht zu einem Durchbruch, was einige

Beobachter als "Peinlichkeit" empfinden<sup>2</sup>. Die frühere indische EU-Botschafterin Bhaswati Mukherjee kommt zu dem Schluss, dass die zuständigen indischen Ministerien "der Ansicht sind, dass das BTIA derzeit für Indien keinen Nutzen bringt", obwohl beide Seiten wichtige Handelspartner bleiben und das Handelsvolumen weiter steigt.

**Imports, exports and balance for trade in goods between the EU and India, 2008-2017**  
(EUR billion)



Source: Eurostat (online data code: ext\_it\_maineu)

eurostat 

Darüber hinaus hat der [14. EU-Indien-Gipfel im Oktober 2017 in Delhi](#) gezeigt, dass der Prozess der regelmäßigen Konsultationen und des Dialogs wieder auf Kurs ist. Er spezifizierte und vertiefte viele Bereiche der Zusammenarbeit, die auf dem vorangegangenen Gipfel festgelegt wurden. Es wurden drei gemeinsame Erklärungen zur "Zusammenarbeit bei der Terrorismusbekämpfung", zu "Sauberen Energien und Klimawandel" und zu einer "Partnerschaft für eine intelligente und nachhaltige Urbanisierung" vereinbart.

Im Jahr 2018 folgten neue Runden des "Dialogs zur Terrorismusbekämpfung", des "Cyberdialogs", eines informellen Treffens über "maritime Sicherheit" sowie erste Schritte in Richtung militärischer Zusammenarbeit. Gemeinsame Manöver (PASSEX) des italienischen Flaggschiffs der EU-Marineoperation Atalanta «ITS Fasan» und des indischen Marineschiffs «INS Trishul» vor der Küste Somalias fanden bereits 2017 statt. Im Dezember 2018 folgte eine indische Eskorte für die Schiffe des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen und im Januar 2019 ein Hafenaufwurf des französischen Zerstörers «FNS Cassard» (der auch unter EU-Flagge fährt) in Mumbai zur Unterstützung der EU-Anti-Piraterieoperation "Atalanta".

Im Bereich Klimawandel und Energie planen beide Seiten eine weitere Zusammenarbeit über die von Indien geführte International Solar Alliance (ISA). Im März 2018

unterzeichneten die Europäische Investitionsbank (EIB) und die Indian Renewable Energy Development Agency (IREDA) einen Darlehensvertrag über 150 Mio. EUR zur Finanzierung erneuerbarer Energien in Indien. Anfang 2017 hatte die EIB in Neu-Delhi ihr erstes Büro in Südasien eröffnet.

<b>Zeitplan der EU-Indien Beziehungen 2014-2019</b>		
<b>Jahr</b>	<b>Thema</b>	<b>Teilnahme/Ergebnis</b>
<b>2012-2015</b>	<b>Krise in den Beziehungen zwischen Indien und der EU</b>	Streit über <b>italienische Marinesoldaten</b> <b>Absage des EU-Indien-Gipfels</b> , der für April 2015 geplant war
<b>2016</b>	<b>13. EU-Indien-Gipfel</b> , 30. März in <b>Brüssel</b>	"Das Treffen ist die Botschaft". Billigung der <b>Indien-EU-Agenda für die Aktion 2020</b> als gemeinsamer Fahrplan zur Stärkung der strategischen Partnerschaft zwischen der EU und Indien.  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Erklärung zur Terrorismusbekämpfung</li> <li>- Gemeinsame Erklärung zur Partnerschaft für saubere Energie und Klima</li> <li>- Gemeinsame Erklärung zur Wasserpartnerschaft zwischen Indien und der EU (MoU im Oktober 2016 unterzeichnet)</li> <li>- Gemeinsame Erklärung zur Gemeinsamen Agenda für Migration und Mobilität (CAMM)</li> </ul>
	<b>11. Indien-EU Lenkungsausschuss für Wissenschaft und Technologie</b> , 6. bis 8. Juni in <b>Brüssel</b>	
	<b>Dialog über Informations- und Kommunikationstechnologie</b> , <b>13. bis 14. Juni</b> in <b>Brüssel</b>	
	<b>1. Gemeinsame Arbeitsgruppe</b> Indien-EU (JWG) zum Thema Energiesicherheitstreffen am 26. Oktober in <b>Neu-Delhi</b>	
<b>2017</b>	Delegation für die Beziehungen zu Indien vom <b>Europäischen Parlament</b> in Indien besucht <b>Neu-Delhi</b> im Februar 2017	Delegationsleitung durch den Vorsitzenden Geoffrey Van Orden
	<b>Die Europäische Investitionsbank (EIB)</b> eröffnet am 30. März in <b>Neu-</b>	Portfolio von 2,2 Mrd. Euro in Indien, hauptsächlich in den Bereichen Infrastruktur, Energie und Klimawandel.

	<b>Delhi ihr erstes Büro für Südasiens.</b>	
	<b>4.Hochrangiger Dialog über Migration und Mobilität am 4. April in Brüssel</b>	
	<b>Ministertreffen Indien-EU am 21. April in Neu-Delhi</b>	Außenministerin Sushma Swaraj, Staatsminister für auswärtige Angelegenheiten, M.J. Akbar und EUHR Federica Mogherini.
	<b>5. Konsultation zur Außenpolitik und Sicherheit am 25. August in Neu-Delhi</b>	Sekretär (West) MEA, Ruchi Ghanashyam, stellvertretender Generalsekretär, Jean Christophe Belliard
	<b>2.Gemeinsame Arbeitsgruppe zur Energiesicherheit am 13. Juli in Brügge</b>	
	<b>Treffen der Gemeinsamen Kommission Indien-EU für Wirtschafts- und Handelsfragen am 14. Juli in Brüssel</b>	MD, Asia Pacific EEAS, Gunnar Wiegand, JS, Handelsabteilung, Anita Praveen
	<b>14. EU-Indien-Gipfel, 6. Oktober in Neu-Delhi</b>	<p><b>Gemeinsame Erklärung des Gipfels EU-Indien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Erklärung zur <b>Zusammenarbeit bei der Terrorismusbekämpfung</b></li> <li>- Gemeinsame Erklärung zu <b>sauberer Energie und Klimawandel</b></li> <li>- Gemeinsame Erklärung zu einer <b>Partnerschaft für eine intelligente und nachhaltige Urbanisierung</b></li> <li>- Gemeinsame Erklärung des <b>Interimssekretariats der Internationalen Solarallianz (ISA) und der Europäischen Investitionsbank (EIB)</b> mit dem Ziel, Investitionen für eine breit angelegte Nutzung erschwinglicher Solarenergieanwendungen in 121 künftigen Mitgliedsländern der ISA zu mobilisieren.</li> <li>- Durchführungsvereinbarung zwischen dem <b>Science &amp; Engineering Research Board (SWRB) und dem Europäischen Forschungsrat (ERC)</b></li> <li>- Neuer Darlehensvertrag <b>der EIB über 500 Mio. EUR</b> für das Phase-II-Projekt der Metro Bangalore Metro</li> </ul>
	<b>10. Indien-EU-Dialog zur Terrorismusbekämpfung am 30. August in Neu-Delhi</b>	Staatssekretär (CT) Mahaveer Singhvi, EWR-Direktor für Sicherheitspolitik, Pawel Herczynski

	<b>4. EU-Indien Cyber Dialog</b> am 29. August in <b>Neu-Delhi</b>	OSD (AD) Sanjay Kumar Verma, EWR-Direktor für Sicherheitspolitik, Pawel Herczynski
	<b>Informelles Treffen</b> am 31. August <b>über Maritime Sicherheit</b> zwischen Indien und der EU in <b>Neu-Delhi</b>	JS (DISAQ) MEA, Dr. Pankaj Sharma, EEAE Direktor für Sicherheitspolitik, Pawel Herczynski
<b>Seit 2017</b>	<b>Verstärkte Zusammenarbeit im Bereich Maritime Sicherheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Oktober 2017: <b>Gemeinsame Manöver</b> des italienischen Flaggschiffs und des Schiffes der EU-Marineoperation Atalanta, ITS Fasan und des indischen Marineschiffes INS Trishul vor der Küste Somalias.</li> <li>- Dezember 2018: <b>Indische Eskorte</b> zur Lieferung des Welternährungsprogramm als Unterstützung der Operation Atalanta</li> <li>- Januar 2019: Hafenanlauf des französischen Zerstörers FNS Cassard (der auch die EU-Flagge hisste) in Mumbai zur Unterstützung der Operation Atalanta</li> </ul>
<b>2018</b>	10. Dezember billigt der EU-Außenministerrat die von der Europäischen Kommission und dem Hohen Vertreter für Außen- und Sicherheitspolitik vorgelegten " <b>Elemente für eine neue Strategie für die Beziehungen zu Indien</b> ".	Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachhaltige Modernisierung</li> <li>- Klimawandel</li> <li>- Handel und Investitionen</li> <li>- Innovation</li> </ul>
	<b>11. Indien-EU-Dialog zur Terrorismusbekämpfung</b> am 12. November in <b>Brüssel</b>	Staatssekretär (CT) Mahaveer Singhvi, EWR-Direktor für Sicherheitspolitik, Pawel Herczynski
	<b>5. EU-Indien Cyber Dialog</b> am 12. Dezember in <b>Brüssel</b>	EWR-Direktor für Sicherheitspolitik, Pawel Herczynski, Joint Secretary MEA, Upender Singh Rawat`.

Wichtige Ereignisse sind in dunklerem Blau hervorgehoben. *Quellen: Europäische Union, Indische Botschaft (Brüssel), Tabelle:ORF*

Ein weiterer Meilenstein war die Vorstellung der "[Elemente einer neuen Strategie für die Beziehungen zu Indien](#)" durch die Hohe Vertreterin Federica Mogherini im Dezember 2018. In dem Dokument wird empfohlen, dass «die EU und Indien die Aushandlung eines umfassenden strategischen Partnerschaftsabkommens in Betracht ziehen sollten.»

Nach den wichtigen Parlamentswahlen in Indien und in der EU 2019 kommt es nun darauf an, die positive Dynamik der letzten Jahre aufrechtzuerhalten und vor lauter gemeinsamen Dokumenten den strategischen Wald nicht zu übersehen. Die Chancen hierfür stehen gut. Indien hat mit Subrahmanyam Jaishankar bereits einen neuen Außenminister bekommen, dem die Beziehungen zu Europa am Herzen liegen.

Der Karrierediplomat betonte vor dem Treffen des EU-Rats im Mai 2019 in Sibiu (damals noch als *President Global Corporate Affairs* des indischen Großunternehmens Tata Sons), dass Indien und die EU eine «richtungsweisende (game-changing) Partnerschaft» eingehen könnten. «Wenn Europa mehr globalen Einfluss haben will, bedeutet dies, dass es mehr Einfluss an Orten haben muss, an denen es dies bisher nicht hat. Asien ist so eine Region», sagte Jaishankar in [einem Interview](#). «Europa sollte Indien etwas mehr Aufmerksamkeit schenken», so Jaishankar.

Angesichts eines drohenden globalen Wirtschaftsabschwungs gibt es in Indien und Europa auch ein Interesse daran, die Verhandlungen über das lange aufgeschobene Freihandelsabkommen wieder aufzunehmen. Wenn dies gelingen soll, müssen aber beide Seiten über einige Schatten springen. Der EU-Botschafter in Delhi, Tomasz Kozlowski sagte im März 2019 in [einem Interview](#), beide seien «voller guten Willens» bestehende Gräben zu überwinden. Auch Jaishankar betonte: «Ein guter Verhandler gibt niemals auf.» Bis dahin wird es noch ein langer Weg sein.

Doch was sich in den vergangenen fünf Jahren geändert hat ist dies: Beide Seiten sind sich nun bewusst, dass sie enorm von einer dynamischen, strategischen Partnerschaft profitieren. Die Zeit für Indien und die EU ist jetzt gekommen.

1<sup>□</sup>Bhaswati Mukherjee: "India and EU. An Insider's View", Kapitel 10, Indian Council of World Affairs, New Delhi 2018

2<sup>□</sup>Op.cit.